

Die Vorgänge auf dem Eiermarkt.

Durch die Konserven- und die Kühlhaus Eier konnte die Eierversorgung der Stadt in den Feiertagen zur Not aufrecht erhalten werden. Die Ausgabe der Kühlhaus Eier, die mit 30 Heller pro Stück abgegeben werden, dürfte auch noch nach Neujahr einige Tage fortgesetzt werden können. Inzwischen hat aber, dank der milderen Witterung, die Vegetätigkeit der Hühner in Ungarn, in Galizien und in Russisch-Polen wieder stärker eingesetzt. Schon seit einigen Tagen mehren sich die Angebote ungarischer Eier in Wien, doch wollen die ungarischen Interessenten nur $4\frac{1}{2}$ Stück Eier für 2 Kronen zählen, während von seiten des Marktamtes unbedingt auf der Zuzählung von 5 Stück Eier für 2 Kronen bestanden wird, um den Eierpreis nicht ins Uferlose ansteigen zu lassen. Dadurch wird das Zufließen dieser Eier auf die Märkte hintangehalten, und vom Bahnhof weg verschwinden sie zu höheren Preisen in den Konsum, wobei noch Zwischenhände einen erheblichen Gewinn einstecken und zur Verteuerung des Preises beitragen. Diese Gefahr bleibt auch für die Zeit bestehen, wo die Vegetätigkeit der Hühner ihren Höhepunkt erreicht, weshalb es nicht von der Hand zu weisen wäre, die Einfuhr der ungarischen Eier in ähnlichem Sinne zu monopolisieren, wie es hinsichtlich der Fettschweine geschehen ist. Auch aus Russisch-Polen und aus Galizien kommen Nachrichten, daß die Neuproduktion an Eiern bereits eine Ausfuhr gestatten würde. Während aus Russisch-Polen schon Eier frischer Ware mit Konserveneiern gemischt hereinkommen, ist für den Wiener Markt die galizische Eierzufuhr, die im Monopolweg an eine galizische Gesellschaft vergeben ist, seit Mitte Dezember vollkommen versiegt und dies, trotzdem bereits ein ziemlich umfangreicher Eierexport eingesetzt hat. Es mag dies auch darauf zurückzuführen sein, daß für diese galizischen Exporteier ein Kistenpreis von K. 420.— geboten wird, während die Kiste galizischer Eier für Wien mit einem Preis von K. 355.— bis K. 363.— notiert wird. Dabei aber haben die galizischen Eierinteressenten durch ihre Sintermänner auf die Bestimmung der Wiener Eierpreise so viel Einfluß, daß sie ganz ruhig ihre Exportinteressen vertreten und den Wiener Markt so lange in bezug auf Ware vernachlässigen können, insofern nicht auch das Volksernährungsamt hier energisch eingreift.